

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 9. November 2004

Entscheidungen über Botanika

Die Deputation für Umwelt und Energie wurde in Ihrer Sitzung am 30. September 2004 darüber informiert, dass die für die ersten beiden Jahre der Botanika prognostizierten Besucherzahlen nicht wie erwartet eintreffen werden. Daraus ergeben sich Einnahmeverluste, die in diesem Jahr noch kompensiert werden können, jedoch künftig ernst zu nehmende Finanzierungsprobleme darstellen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wann und mit welchen Zielen und Plansetzungen wurden die Entscheidungen über die Errichtung eines Science-Centers im Rhododendronpark getroffen?
2. Aus welchem Grund sind im weiteren Verlauf neue Entscheidungen zu diesem Thema getroffen worden?
3. Welche Gremien waren an diesen Entscheidungen beteiligt?
4. Wann und in welcher Höhe sind Planungsmittel in dieses Projekt geflossen, und durch welche Finanzierungsquellen wurden diese abgedeckt?
5. Welche Besucherkalkulationen lagen der jeweiligen Konzeption zugrunde, und durch wen wurden diese erstellt?
6. Welche Reduzierungen wurden in den Kalkulationen jeweils nach welchen politischen Entscheidungen vorgenommen?

Frank Imhoff, Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 18. Januar 2005

Vorbemerkungen:

Für die Beantwortung der Fragen werden als Betrachtungszeitraum die Jahre 1997 – in dem die ersten Projektideen entstanden und Planungen aufgenommen wurden – bis 2004 zu Grunde gelegt. Damit bezieht sich die Beantwortung sowohl auf das Ausgangsprojekt Rhodarium als auch auf das daraus entstandene Folgeprojekt Botanika.

Die Beantwortung zu Frage 1 erfolgt zweckmäßigerweise, indem die Entwicklungen beider Projekte kontinuierlich dargestellt werden, da sie immer gemeinsam betrachtet werden müssen. Daher beinhaltet die Antwort zu Frage 1 in vielen Fällen bereits die Antworten auf die Fragen 2 bis 6. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird bei der Beantwortung dieser Fragen – soweit erforderlich – lediglich auf ergänzende Aspekte eingegangen.

1. Wann und mit welchen Zielen und Plansetzungen wurden die Entscheidungen über die Errichtung eines Science-Centers im Rhododendronpark getroffen?

Im Folgenden werden die zentralen Beschlüsse zum Bau des Rhodariums und von Botanika genauer dargestellt. Eine vollständige Liste der Gremienbeteiligung mit dem Thema „Aufwertung des Rhododendronparks“ ist als Anlage 1 beigefügt.

1997

Im Februar 1997 legte die ARGE KMF GmbH und Wenzel & Partner (Hamburg) ein vom Senator für Wirtschaft und Häfen in Auftrag gegebenes Gutachten vor, in dem die Potentiale einer touristischen Nutzung von Bürgerpark und Rhododendronpark aufgezeigt wurden. Darüber hinaus lieferte das Gutachten konkrete Entscheidungshilfen im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung und mögliche Vermarktung dieser Grünanlagen. Eine beim Senator für Frauen, Gesundheit, Jugend, Soziales und Umweltschutz vorgenommene Überprüfung ergab, dass sich ausschließlich der Rhododendronpark für eine touristische Weiterentwicklung eignet, da der Bürgerpark als denkmalgeschützte Anlage nicht verändert werden darf.

Dies war der Beginn für eine umfangreiche und umfassende Planung zur touristischen Aufwertung des Rhododendronparks.

Anlass dieser Planungen waren darüber hinaus erhebliche Pflegemängel im Park sowie ein wissenschaftlich nachgewiesener schlechter Zustand vieler wertvoller Pflanzen in den Gewächshäusern. Ein Nichteingreifen hätte Verluste an den Pflanzen unmittelbar zur Folge gehabt. Insbesondere über den Zustand der Pflanzen wurde von verschiedenen Experten Klage geführt. Auch war dies Gegenstand diverser öffentlicher Berichterstattungen.

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe erarbeitete ab August unter externer, professioneller Moderation ein erstes Arbeitskonzept, das Grundlage für weitere Vorplanungen und einen Architektenwettbewerb für das von Anfang an „Rhodarium“ genannte Projekt war. Hierfür wurden in der Deputation für Umwelt sowie im Haushaltsausschuss im Dezember 1,25 Mio. DM einstimmig zur Verfügung gestellt.

1998

In einer vom Senator für Frauen, Gesundheit, Jugend, Soziales und Umweltschutz ebenfalls bei Wenzel & Partner in Auftrag gegebenen Pre-Feasibility-Studie (März 1998) wurde für das Rhodarium mittelfristig (3. oder 4. Betriebsjahr) ein Besucheraufkommen zwischen 256 000 und 303 000 Personen angenommen. Hierbei blieb der Marktanteil des damals noch nicht bestehenden Universum Science Center unberücksichtigt. (Für das seinerzeit geplante Universum wurde nahezu zeitgleich von der gleichen Firma ebenfalls eine Machbarkeitsstudie erstellt, die für das Universum zu vergleichbaren Besucherprognosen führte.)

In der Sitzung der Wirtschaftsförderungsausschüsse sowie der Sitzung des Vermögensausschusses vom 26. November 1998 wurde in der Vorlage Nr. 162/98 (gemeinsam eingebracht von den Ressorts Senator für Frauen, Gesundheit, Jugend, Soziales und Umweltschutz; Senator für Wirtschaft, Mittelstand, Technologie und Europaangelegenheiten; Senator für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung sowie dem Senator für Finanzen) diese Studie als eine Grundlage für die Beurteilung des Projekts Rhodarium in Teilen vorgestellt und einstimmig beschlossen. Bestandteil des Gutachtens waren u. a. die prognostizierten Besuchergruppen, der Einzugsbereich, die Vergleichs- und Konkurrenz-Einrichtungen etc.

Hier wurde durch den Vergleich einer Vielzahl von vergleichbaren Einrichtungen und unter Berücksichtigung der Bremer Verhältnisse folgendes ermittelt:

- mittelfristig erzielbares Besuchspotential ca. 280 000 Jahresgäste,
- pessimistisches Szenario: rund 256 000, optimistisches Szenario: rund 303 000 Besucher pro Jahr,

- Verhältnis Einwohner bzw. Tagestouristen zu Übernachtungstouristen: 84 % zu 16 %,
- Gästespitzen: monatlich 42 000 und wöchentlich 9 240 Besucher,
- der Durchschnittswert der 20 besten Besuchstage: 1 848 Gäste,
- durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2 Stunden,
- gleichzeitig anwesende Gäste: ca. 650 maximal,
- Jahresbesuchsgrenze aus Kapazitätssicht: rd. 500 000 Gäste,
- Eintrittspreis-Empfehlung
 - Durchschnitt: 9,90 DM,
 - Eintrittserlöse 3 192 000,00 DM,
- Erlöse im ersten Betriebsjahr je Gast incl. Merchandising, Gastronomie, Sponsoring, Abend- und Zusatzveranstaltungen: 18,77 DM = 5 441 000 DM,
- Personalbedarf im Rhodarium incl. Shop, Pflanzenschauhäuser, Ausstellungsbereiche, Marketing, Verwaltung, Technik, Aufsicht etc. jährlich:
 - Vollzeitarbeitsplätze: 20,
 - Saison- und Aushilfskräfte: 18.

Es war das Ziel dieses Projektes, das Rhodarium bezüglich seiner laufenden Betriebs- und Personalkosten zuschussfrei zu führen.

Der Bremer Ausschuss für Wirtschaftsforschung (BAW), um eine Einschätzung der regionalwirtschaftlichen Bedeutung des Projektes „Rhodarium“ gebeten, wertete zunächst die Pre-Feasibility-Studie aus und hielt sie insgesamt für plausibel. Die dort genannten Daten wurden ergänzt um einige, die gerade unter regional-wirtschaftlichen Gesichtspunkten besonders interessant erschienen. Der BAW fasste seinerzeit zusammen (Zitat aus der o. a. Vorlage Nr. 162/98):

„Die direkten und die induzierten Beschäftigungseffekte des Rhodariums belaufen sich insgesamt auf 130, die sich je zu einem Drittel auf die drei Komponenten direkte Beschäftigung, durch Tagesausflügler induzierte Beschäftigung und durch Übernachtungsbesucher induzierte Beschäftigungseffekte aufteilen. Die etwa gleich großen Beschäftigungswirkungen im Rhodarium selbst und außerhalb des Rhodariums durch Tagesausflügler spiegelt gut die Budgetaufteilung zwischen Ausgaben innerhalb und außerhalb des Rhodariums wieder und stützt insofern die Plausibilität der Berechnungen.

Die oben quantifizierten Beschäftigungswirkungen ziehen ihrerseits durch den regionalen Einkommens- und Vorleistungsmultiplikator, der im BAW eher vorsichtig mit 1,3 veranschlagt wird, weitere indirekte Beschäftigungswirkungen in Bremen nach sich. Die Höhe der gesamten Beschäftigungswirkungen beläuft sich somit auf 169 Arbeitsplätze.“

Als Betreibermodell war eine als Public-Private-Partnership geführte Betriebsgesellschaft unter Beteiligung der Parkverwaltung, der Hanseatischen Veranstaltungsgesellschaft (HVG) sowie eines privaten Dritten vorgesehen.

Der Vorteil dieses Betreiberkonzeptes sollte darin liegen, dass seitens der Parkverwaltung die notwendige Kompetenz und Sensibilität hinsichtlich der Führung und Entwicklung des Parks sowie der botanischen Komponente des Rhodariums eingebracht werden könnte, seitens der HVG die Einbindung in das Tourismuskonzept und die entsprechenden Aktivitäten Bremens und seitens des privaten Dritten die Erfahrung des Führens von Freizeitparks und bundesweiter Akquisition.

Die Wirtschaftsförderungsausschüsse der Deputationen für Umweltschutz und Gesundheit und für Wirtschaft haben auf Grundlage dieser Vorlage am 26. November 1998 einstimmig den weiteren Planungen und Infrastrukturmaßnahmen zum Bau des Rhodariums sowie des Erweiterungsgeländes im Rhododendronpark mit Gesamtkosten in Höhe von insgesamt 59,4 Mio. DM (Haushaltsstelle 0994/893 15-7/Touristische Aufwertung des Rhododendronparks) zugestimmt.

Inhalt dieser Vorlage war darüber hinaus die Darstellung einer erwarteten Förderung durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN). Die Thematik „Biodiversität“ in Verbindung mit der Darstellung der Artenvielfalt der Gattung Rhododendron in einem Besucherzentrum sowie in den diversen Gewächshäusern spannend und anregend zu präsentieren, stieß beim BfN auf großes Interesse. Daher wurde in Abstimmung mit dem BfN ein Antrag auf Durchführung des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens „Rhodarium – Erlebnisreiche Artenvielfalt“ erstellt (E+E-Vorhaben).

Inhalt des Vorhabens sollte die Planung und Ausgestaltung des Besucherzentrums und der didaktischen Einrichtungen in den Gewächshäusern des Rhodariums sein, das sich den Zielen und Inhalten der Biodiversitätskonvention widmet unter besonderer Berücksichtigung der Artenvielfalt der Gattung Rhododendron und ihrer mannigfaltigen Lebensräume. Der Antrag hatte ein Finanzvolumen von ca. 6,6 Mio. DM.

Das BfN erklärte am 13. November 1998 fernmündlich vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung der Antragsunterlagen seine Bereitschaft, das Projekt in den Jahren 1999 bis 2002 in der Höhe der beantragten Förderquote (65 %) mit zu finanzieren.

Auch die Erweiterung des Rhododendronparks wurde in dieser Sitzung beschlossen.

Geplant waren u. a. eine neue, attraktive Eingangssituation an der Ronzelenstraße, der Bau eines neuen Sortimentsgartens, von Heckengärten mit züchterischen Neuheiten, einem Bonsai-Garten und einem Duftgarten. Weitere wichtige Elemente sollten ein neuer attraktiver Spielplatz sowie zusätzliche Rhododendronreviere sein.

Diese Maßnahmen wurden mit 6,4 Mio. DM beziffert, über 6,0 Mio. DM hatte zum damaligen Zeitpunkt bereits die Stiftung Wohnliche Stadt eine Finanzierung in Aussicht gestellt.

Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurde das Projekt Rhodarium entwickelt und geplant. Eine Änderung der Besucherprognosen von Wenzel & Partner fand nicht mehr statt.

1999

Im Jahr 1999 wurden die Planungen des Rhodariums zügig fortgesetzt. Als Generalplaner war zunächst der Bremer Bau-Betrieb, später die Baumanagement Bremen beauftragt. Gesteuert wurde das Projekt durch den Lenkungsausschuss unter Beteiligung der Ressorts Wirtschaft und Häfen, Bau und Umwelt sowie der HVG. Als Bauherr fungierte zunächst der SBU, später die HVG.

Am 29. April 1999 stimmte das BfN auf entsprechende Anträge des Senators für Frauen, Gesundheit, Jugend, Soziales und Umweltschutz dem vorzeitigen Beginn des E+E-Vorhabens zu.

Mitte des Jahres 1999 stellten die beauftragten Architekten fest, dass die für die Baumaßnahme bewilligten Mittel nicht ausreichen würden. Vom zuständigen Ressort Bau und Umwelt wurde daraufhin ein Fortschreiten der Planung untersagt bis zur Anpassung der Baupläne an das vorhandene und beschlossene Budget. In diesem Zusammenhang trennte man sich aufgrund von schwerwiegenden Differenzen von den seit der HU-Bau eingeschalteten Projektsteuerern Drees & Sommer.

Das Ergebnis der Anpassungen war die Reduktion der bisher fünfschiffrigen Anlage auf drei Glashäuser, die um das Zentralgebäude angelegt werden sollten. Auch zahlreiche weitere Reduktionen baulicher Art wurden mit dem Ziel vorgesehen, die inhaltliche Konzeption und Attraktivität weiterhin zu gewährleisten. Laut Testat der Universum Management Gesellschaft konnte so die vermarktbare Attraktivität erhalten bleiben.

Parallel zu diesen Planungsschwierigkeiten mehrten sich in der Öffentlichkeit Stimmen, die sich gegen den Bau des Rhodariums aussprachen. Hierzu gehörte u. a. der Verein der Freunde des Rhododendronparks. Auch hinsichtlich der zu erwartenden Besucherzahlen gab es vor allem unter dem Aspekt des Parkraumbedarfs und der zu erwartenden Besucherverkehre intensive Diskussionen vor Ort.

2000

Im März und April wurde der für den Bau erforderliche V+E Plan 12 ins Verfahren gebracht und diskutiert.

Dem Senat und den Wirtschaftsförderungsausschüssen wurden vom Senator für Bau und Umwelt und vom Senator für Wirtschaft und Häfen am 28. März 2000 bzw. am 30. März 2000 Maßnahmen zur Einhaltung des Kostenrahmens von 55,9 Mio. DM vorgelegt. Inhalt dieser umfangreichen Vorlage war u. a. die Darstellung von Einsparmaßnahmen, die vom Architekten in Abstimmung mit dem Lenkungsausschuss des Projektes erarbeitet worden waren. Ziel der Einsparungen war neben der Einhaltung des durch die HU-Bau vorgegebenen Kostenrahmens die Beibehaltung der Attraktivität des Rhodariums. In der Vorlage wurde verdeutlicht, dass nicht an den für Besucher relevanten Einrichtungen gespart werden sollte. Vielmehr wurden an vertretbaren Stellen wie Technik, Verwaltung, Materialien u. ä. Einschränkungen vorgenommen.

Auch der seinerzeit vorgesehene private Betreiber, die Universum Managementgesellschaft mbH, teilte die Auffassung, dass die Attraktivität und Ausstellungsfläche wie geplant für die Besucher wirkungsvoll inszeniert würde. Er hielt das Rhodarium auch nach den Änderungen weiterhin für ein Erlebnisgewächshaus, das eine überregionale Anziehungskraft ausstrahlen würde. Er rechnete fest damit, dass die kalkulierten Besucherzahlen von 280 000 bis 300 000 p. a. erreicht würden. Hinsichtlich der Betriebskosten erwartete der Betreiber deutliche Reduzierungen, bezüglich der Verweildauer der Besucher leichte Reduzierungen, aber eher keine Umsatzeinbußen bei Shop, Gastronomie und Sonderverkäufen. Sein Fazit: „In der Summe verändert sich der Deckungsbeitrag I gegenüber den bisherigen Prognosen bei gleicher Besucherzahl und unveränderten Eintrittspreisen in positiver Weise.“

Das Organisationskonzept für den Rhododendronpark sah in dieser Vorlage die Gründung von zwei Kapitalgesellschaften vor, die zum einen für den Bau des Rhodariums und die Verwaltung des Gesamtparks und zum anderen für den Betrieb des Rhodariums verantwortlich sein sollten.

In dieser Vorlage wurde auch über Kosteneinsparungen bei den mittlerweile realisierten Projekten Lärmschutzwand und Gewässersanierung berichtet. Das Projekt Parkerweiterung lag seinerzeit im Kostenrahmen.

In der Vorlage wurde die Schlussfolgerung getroffen, dass die von den Wirtschaftsförderungsausschüssen 1997 und 1998 beschlossenen Maßnahmen zur touristischen Aufwertung des Rhododendronparks bei Gewährleistung der seinerzeit angestrebten Attraktivitätssteigerungen im vorgegebenen Kostenrahmen realisiert werden könnten. Der Betrieb des Rhodariums würde nach den vorliegenden Planungen rentabel sein. Insofern seien zusätzliche Belastungen für den Haushalt nicht zu erwarten.

Die Wirtschaftsförderungsausschüsse nahmen diese Vorlage zwar zur Kenntnis, forderten aber gleichwohl eine erneute Vorlage, in der weitere deutliche Kostenreduzierungen vorzunehmen seien, die den bewilligten Kostenrahmen erheblich unterschreiten sollten.

In der Sitzung der Wirtschaftsförderungsausschüsse am 25. April 2000 wurde die hierfür vorbereitete Vorlage auf Initiative der SPD-Fraktion ausgesetzt. In der Vorlage des Senators für Bau und Umwelt sowie des Senators für Wirtschaft und Häfen waren seitens der Verwaltung zunächst weitere Einsparmöglichkeiten erörtert worden. Hierzu gehörten eine lineare Verkleinerung des gesamten Rhodariums, der Wegfall eines weiteren Gebäudeflügels, der Entfall des Besucherzentrums und schließlich eine komplette Neuplanung. Angesichts der für diese Varianten ermittelten Kostenauswirkungen war die Schlussfolgerung getroffen worden, dass alle Varianten die Attraktivität und damit die Wirtschaftlichkeit des Projektes gefährden würden. Im derzeitigen fortgeschrittenen Projektstadium seien erneute Umplanungen nicht zielführend, ein Projektabbruch würde Ausgaben in Höhe von 30 Mio. DM verursachen sowie eine Erhöhung der laufenden Kosten ohne Attraktivitätssteigerung gegenüber dem sanierten Status quo. Da die direkten haushaltsmäßigen Wirkungen des Projektabbruchs in der Größenordnung denen bei Durchführung des Projekts entsprächen und zudem die regionalwirtschaftlichen Effekte nicht realisiert werden könnten, wäre der Projektabbruch keine empfeh-

lenswerte Alternative. Zudem erklärte der potentielle private Betreiber für diesen Fall seinen Ausstieg.

Angesichts der ungeklärten Beschlusslage einer bislang noch nicht offiziell beendeten Rhodariums-Planung einerseits, dringend erforderlicher Sanierungsmaßnahmen im Rhododendronpark andererseits erarbeitete eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe drei Varianten einer Alternative zu den bisherigen Planungen mit dem Ziel einer Halbierung der Kosten.

In der Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Alternativen zum Rhodarium waren Vertreter folgender Institutionen: Senator für Bau und Umwelt, Hanseatische Veranstaltungs-GmbH (HVG), Baumanagement Bremen (BMB) sowie der Senator für Wirtschaft und Häfen.

Im Rahmen der Variantenuntersuchung der Alternativen für das Rhodarium wurde durch die HVG in Abstimmung mit den beteiligten Ressorts eine Reduktion der für das Rhodarium prognostizierten jährlichen Besucherzahlen von 280 000 auf 220 000 vorgenommen. Grundlage für die Reduktion war eine kritische Überprüfung der Untersuchungen von Wenzel & Partner zum Rhodarium aus dem Jahr 1998 sowie der BAW-Studie (in: Bremer Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 4/98) vor dem Hintergrund der durch die Planänderungen eingetretene verminderte Attraktivität und Größe. (s. Antwort zu Frage 5)

Die Sitzung der Wirtschaftsförderungsausschüsse am 5. Oktober 2000 beschäftigte sich mit der Vorlage Nr. 074/00-L/S „Touristische Aufwertung des Rhododendronpark/Botanischer Garten“, in der das Ergebnis der Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Alternativen zum Rhodarium vorgelegt wurde.

In dieser Sitzung wurde die Beendigung des Projektes Rhodarium beschlossen und der Senator für Bau und Umwelt gebeten, die touristische Aufwertung des Rhododendronparks im Rahmen der Variante 3 (Neuer Gewächshauskomplex im Park incl. Besucherzentrum) des später „Botanika“ genannten Projekts weiter zu verfolgen.

Die Wirtschaftsförderungsausschüsse stimmten der Vorlage entsprechend dem Beschlussvorschlag einstimmig zu und bewilligten Planungsmittel in Höhe von 0,5 Mio. DM (s. Antwort zu Frage 4).

Die Deputation für Umwelt und Energie hat in ihrer Sitzung am gleichen Tag die Sitzungsvorlage der Wirtschaftsförderungsausschüsse und den Beschluss zur Kenntnis genommen.

2001

In ihrer Sitzung am 26. Januar 2001 hat die Deputation für Bau den Planaufstellungsbeschluss für den „Vorhaben- und Erschließungsplan 17 für den Bau der ‚Botanika im Park‘ (Vorlage Nr. 15/328-S)“ gefasst. In der Vorlage wird als Besucheraufkommen jährlich 220 000 Gäste genannt. Nach Abschluss des Verfahrens wurde der V+E-Plan 17 am 19. Juni 2001 von der Stadtbürgerschaft beschlossen.

Die Wirtschaftsförderungsausschüsse haben in ihrer Sitzung am 15. Februar 2001 mit der gemeinsamen Vorlage Nr. 14/01-L/S des Senators für Bau, Umwelt und Verkehr und des Senators für Wirtschaft und Häfen einen Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis genommen und gleichzeitig den Senator für Bau und Umwelt gebeten, die HU-Bau für das Projekt vorzubereiten. Weiterhin wurden die Planungsmittel auf 1,67 Mio. € aufgestockt (s. Antwort zu Frage 4). Die Beschlüsse erfolgten einstimmig.

Am 14. Juni 2001 stimmten die Wirtschaftsförderungsausschüsse sowie der Vermögensausschuss der Vorlage 048/01-S/L (eingebracht vom Senator für Bau und Umwelt und vom Senator für Wirtschaft und Häfen) mit folgenden Beschlussvorschlägen einstimmig zu:

1. Die Wirtschaftsförderungsausschüsse stimmen der Planung und Finanzierung von Baukosten für „Botanika im Park“ in Höhe von 27 Mio. DM aus dem bewilligten Budget „Bau des Rhodarium“ (Haushaltsstelle 0994/893 15-7/Touristische Aufwertung des Rhododendronparks) zu. Hierin sind die bereits bewilligten Planungsmittel in Höhe von 2,17 Mio. DM enthalten.

2. Die Wirtschaftsförderungsausschüsse stimmen der Finanzierung von Vorlauf-/Ingangsetzungskosten in Höhe von 2,43 Mio. DM sowie Kosten zur Neugestaltung des Eingangsbereichs in Höhe von 0,50 Mio. DM aus dem Budget „Bau des Rhodariums“ zu.
3. Die Wirtschaftsförderungsausschüsse nehmen zur Kenntnis, dass zur Finanzierung von Kosten zum Abschluss des Projektes „Rhodarium“ Mittel in Höhe von 3,78 Mio. DM sowie zur Abdeckung von Ansprüchen und Risiken Mittel in Höhe von 2,51 Mio. DM aus dem Budget „Bau des Rhodariums“ weiterhin vorzuhalten sind.
4. Die WFA stimmen einer Erweiterung der Maßnahme Besucherzentrum vorbehaltlich einer Bewilligung des beantragten E+E-Vorhabens des Bundesamtes für Naturschutz (B2.5) sowie einer ggf. erforderlichen Zwischenfinanzierung von Teilen dieses Zuschusses bis zu einer Höhe von 5 Mio. DM zu.

Bestandteil dieser Vorlage ist die in der Antwort zu Frage 5 dargestellte Besucherprognose von jährlich 220 000 Gästen.

Am 12. Oktober 2001 beschließt zunächst die Deputation für Umwelt und Energie, am 15. November 2001 der städtische Haushalts- und Finanzausschuss die Gründung der Rhododendronpark GmbH (RHOPAG), jeweils einstimmig. Teil der Vorlage ist der Wirtschaftsplanentwurf. Hinsichtlich der Prognose des Besucheraufkommens wird auf die Vorlage der Wirtschaftsförderungsausschüsse verwiesen.

Am 29. November 2001 erfolgt der erste Spatenstich von Botanika.

Am gleichen Tag überreicht der Präsident des Bundesamtes für Naturschutz den Bewilligungsbescheid über eine Zuwendung in Höhe von 5,445 Mio. DM im Rahmen des Entwicklungs- und Erprobungsvorhabens „Botanika – erlebnisreiche Artenvielfalt“. Die bewilligten investiven Maßnahmen sowie Personalmittel umfassen eine Gesamtsumme von 8,378 Mio. DM. Von diesem Betrag werden 65 % als Bundesanteil gefördert, 35 % sind der Eigenanteil Bremens und in dem am 16. Juni 2001 beschlossenen Gesamtbudget bereits enthalten.

2002

Das Jahr 2002 war im Wesentlichen von Bauarbeiten geprägt.

Am 20. April 2002 wurde das Erweiterungsgelände des Rhododendronparks eingeweiht.

Am 20. September 2002 wurde Richtfest von Botanika gefeiert.

2003

Am 6. Juni 2003 wurde Botanika nach einer Bauzeit von 555 Tagen eröffnet.

2004

Über den Betrieb wurde die Deputation für Umwelt und Energie am 30. September 2004 informiert

2. Aus welchem Grund sind im weiteren Verlauf neue Entscheidungen zu diesem Thema getroffen worden?

Die Beantwortung dieser Frage ist in der Beantwortung von Frage 1 bereits enthalten.

3. Welche Gremien waren an diesen Entscheidungen beteiligt?

Die Antwort zu dieser Frage ist in der Beantwortung von Frage 1 bereits enthalten. Des Weiteren wird auf die Anlage 1 verwiesen.

4. Wann und in welcher Höhe sind Planungsmittel in dieses Projekt geflossen, und durch welche Finanzierungsquellen wurden diese abgedeckt?

Die Antwort zu dieser Frage ist in der Beantwortung zu Frage 1 bereits enthalten.

Alle Mittel zur Planung und Bau von Botanika wurden aus dem Budget zum Bau des Rhodariums (Haushaltsstelle 0994/893 15-7/Touristische Aufwertung des Rhododendronparks) entnommen.

5. Welche Besucherkalkulationen lagen der jeweiligen Konzeption zugrunde, und durch wen wurden diese erstellt?

Zur Umsatzprognose für das Rhodarium ist in Frage 1 ausführlich eingegangen worden. Die Umsatzprognose für Botanika beruhte auf der Erwartung, dass ein nicht unerheblicher Teil der Parkbesucher als Gäste gewonnen werden können.

Im Jahre 2000 konnten gemäß einer Besucher-Erfassung durch das Statistische Landesamt im Park in der Hauptblütezeit von Anfang April bis Mitte Juni ca. 160 000 Besucher begrüßt werden. In der Nebensaison lag das Besucheraufkommen bei ca. 140 000. Für die Besucherprognose der HVG wurde durch die Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Alternativen zum Rhodarium (s. Antwort auf Frage 1 S. 6) unterstellt, dass in der Hauptblütezeit 50 % und in der Nebensaison 25 % Parkbesucher künftig Botanika aufsuchen. Daraus ergab sich ein Gästeaufkommen von 115 000. Zusätzlich zu diesen Parkbesuchern wurde ein zusätzlich neu zu akquirierendes Gästeaufkommen von 40 000 in der Hauptblütezeit und von 65 000 außerhalb der Hauptblütezeit für Botanika prognostiziert. In der Summe belief sich die erwartete Gästezahl damit auf 220 000.

Diese Daten wurden in der Vorlage 048/01-L/S für die Wirtschaftsförderungsausschüsse am 14. Juni 2001 dargelegt und bildeten die Grundlage für die Investitionsentscheidung. Sie sind hier noch einmal zusammengefasst in einer Tabelle dargestellt.

		Ist	Prognose
Hauptsaison 1.4. - 15.6.	Besucher nur Park	160.000	80.000
	Besucher nur Botanika		40.000
	Kombibesucher (Park und Botanika)		80.000
Nebensaison 15.6. - 31.3.	Besucher nur Park	140.000	105.000
	Besucher nur Botanika		65.000
	Kombibesucher (Park und Botanika)		35.000
Gesamtsaison	Besucher nur Park	300.000	185.000
	Besucher nur Botanika		105.000
	Kombibesucher (Park und Botanika)		115.000
Insgesamt		300.000	405.000

Quelle: Wirtschaftsförderungsausschussvorlage 048/01-L/S vom 14. Juni 2001

6. Welche Reduzierungen wurden in den Kalkulationen jeweils nach welchen politischen Entscheidungen vorgenommen?

Die Antwort zu dieser Frage ist in der Beantwortung von Frage 1 und 5 bereits enthalten.

Anlage 1

Befassung von Gremien mit dem Thema „Aufwertung des Rhododendronparks“

Datum	Nr.	Gremium	Inhalt	Beschluss
27.11.97	146/97-L/S	Wirtschaftsförderungsausschüsse (WFA)	Touristische Aufwertung Rhodo-Park, Konzept und erste Planungsmittel	Verweis in Umwelt-Depu und Haushaltsausschuss
04.12.97		Beirat Horn-Lehe	Vorstellung des Projekts	Grundsätzliche Begrüßung des Konzeptis
18.12.97	14/237 (S)	Umwelt-Deputation	Touristische Aufwertung Rhodo-Park, Konzept und erste Planungsmittel	1,25 Mio. DM (einstimmig)
19.12.97	Top 9	Haushaltsausschuss	Touristische Aufwertung Rhodo-Park, Konzept und erste Planungsmittel	1,25 Mio. DM (einstimmig)
09.07.98	92/98-L	WFA	Touristische Aufwertung Rhodo-Park, Maßnahmen Lärmschutz, Gewässersanierung, Parkerweiterung und Planung Rhodarium	Lärmschutz 2,6 Mio. DM, Gewässersanierung 0,81 Mio. DM, Planung 1,5 Mio. DM gesamt: 4,91 DM
26.11.98	162/98-L/S	WFA	Touristische Aufwertung Rhodo-Park, Weitere Planungs- und Infrastrukturmittel	59,4 Mio. DM Planungs- und Baumineralien für Rhodarium etc. (einstimmig)
09.12.98	14/137-L/S	Wirtschafts-Deputation	Touristische Aufwertung Rhodo-Park, Berichterstattung zur WFA-Vorlage Nr. 162/98-L/S gemäß Beschluss vom 26.11.98	Kenntnisnahme
02.02.99		Beirat Horn-Lehe	Ortsbegehung des Erweiterungsgeländes (Planerläuterung Erweiterung und Auswirkung Rhodarium auf den Park)	Zustimmung (Teilnahme nur OAL, Umweltsprecher des Beirats)
17.02.99	14/146-L/S	Wirtschafts-Depu	Aktueller Rahmenterminplan	Kenntnisnahme
19.02.99	14/237 (S)	Umwelt-Deputation	Aktueller Rahmenterminplan	Kenntnisnahme
25.02.99		Beirat Horn-Lehe	öffentl. Beiratssitzung: Sachdarstellung Rhodarium	Projektvorstellung, grundsätzliche Zustimmung
22.04.99		Beirat Horn-Lehe	öffentl. Beiratssitzung: Fortsetzung der Sitzung 25.2., Schwerpunkt: Verkehrskonzept	grundsätzliche Zustimmung zum Verkehrskonzept mit 6 Forderungen
27.07.99		Senat	Vorlage: Gründung RHOPAG/RHOBEG	Zustimmung und Aufforderung zur Fortführung der Gesellschaftsgründung sowie Besetzung des Aufsichtsrates RHOPAG
29.07.99		Beirat Vahr	Verkehrskonzept im Ausschuss Bau, Verkehr und Umwelt	Kenntnisnahme mit Forderung
16.09.99		Umwelt-Deputation	Mündl. Bericht über den aktuellen Sachstand	Kenntnisnahme
07.10.99		Bau-Deputation	Mündl. Bericht über den aktuellen Sachstand	Kenntnisnahme
19.10.99		Senat	Vorlage: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Bürgerschaft 20.10.99 zum Sachstand	Zustimmung zum Antwortentwurf
20.10.99		Bürgerschaft	Antwort des Senats auf Anfrage DIE GRÜNEN	
11.11.99		Umwelt-Deputation	Bericht d. Verwaltung: Mobilitätskonzept Rhodarium	Kenntnisnahme

Befassung von Gremien mit dem Thema „Aufwertung des Rhododendronparks“

Seite 2

11.11.99	Bau- Deputation	Bericht d. Verwaltung: Planungsstand Rhodarium	Kennntnahme u. Aufforderung zur Beteiligung der Wirtschaftsförderungsausschüsse nach der Feinplanung
02.12.99	Bau- Deputation	Vorlage: Planaufstellungsbeschluss Vorhabens- und Erschließungsplan	Zustimmung
14.12.99 Vertagt auf Januar 00	Senat	Vorlage: Bau des Rhodariums	noch nicht beschlossen/vertagt: Ziele · Zustimmung zum Bau, wenn Kosten HU-Bau eingehalten werden und Attraktivität erhalten bleibt · Bitte um weitere Beteiligung zu ggb. Zeit
18.01.00	Einwohner- versammlung	V+E-Plan 12/ Rhodarium: Einwohnerversammlung im Schulzentrum Ronzelenstr.	
08.02.00	Sondersitzung SPD/ CDU- Deputierte Umwelt	Sachstandsbericht	
16.03.00	Baudeputation	Vorlage: V+E-Plan 12 (parallele öffentl. Auslegung und TÖB)	Zustimmung
28.03.00	Senat	Vorlage: Bau des Rhodariums (Weiterleitung des Sachstands Rhodarium an die Wirtschaftsförderungsausschüsse)	Beschluss: Kenntnisnahme des Berichts und Befürwortung des Baus, Forderung zur Kostenreduzierung, Weiterleitung der Vorlage an Wifö-Ausschüsse
30.03.00	Wirtschaftsförderungsausschüsse (WFA)	Vorlage: Bau des Rhodariums/ Sachstandsbericht	Beschluss: Kenntnisnahme des Berichts und Darstellung deutlicher Kostenreduzierungen zur nächsten Sitzung
27.04.00	Beirat Horn- Lehe	öffentl. Beiratssitzung zum V+ E- Plan 12/ Rhodarium	Rhodarium grundsätzlich ja; V+E-Plan zunächst keine Stellungnahme
25.05.00	WFA	Vorlage: Bau des Rhodariums/ Sachstandsbericht der möglichen Kostenreduzierungen	ausgesetzt
06.06.00	Senat	Beantwortung der Frage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN hinsichtlich Kosten	
06.06.00	Bürgerschaft	Beantwortung der Frage d. Frak. B90/DIE GRÜNEN hinsichtlich Kosten	
12.07.00	WFA	Protokollnotiz: Kündigung der Planer	nicht angenommen
25.07.00	Senat	Vorlage: Abbruch des Projekts/ Kündigung der Architekten- und Ingenieurverträge	nicht behandelt
15.08.00	Senat	Vorlage: Mitteilung des Senats zur Großen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	mit kleiner Ergänzung beschlossen
12.09.00	Bürgerschaft	Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	eingebracht und beantwortet

Befassung von Gremien mit dem Thema „Aufwertung des Rhododendronparks“

Seite 3

5.10.00	074/00- L/S	Wirtschafts- förderungs- ausschüsse (WFA)	Vorlage: Touristische Aufwertung des Rhododendronparks/ Bot. Garten Beginn Projekt <i>botanika</i>	Einstimmig: Stop Rhodarium; Konkretisierung Variante 3; 0,5 Mio. DM Planungsmittel
5.10.00		Umweltdeputation	Bericht der Verwaltung	Kenntnisnahme
9.11.00	15/47 (S)	Umweltdeputation	Vorlage: Maßnahmen zur Förderung der Besucherfreundlichkeit (Ausgabe Liquiditätsüberschuss Stadtgrün)	Kenntnisnahme
25.01.01		Beirat Horn- Lehe	Öffentl. Sitzung V+E-Plan 17 - Planaufstellung	
26.01.01		Baudeputation	Vorlage: Vorhabens- und Erschließungsplan 17	Stop V+E- Nr.12; Aufstellung und Auslegung V+E-Nr.17
15.02.01	14/01 L/S	WFA	Vorlage: Botanika im Park- Sachstandsbericht	Einstimmig: Kenntnisnahme und Bewilligung von Planungsmitteln (1,67 Mio. DM)
08.03.01		Beirat Horn- Lehe	Öffentl. Sitzung V+E- Plan 17- Trägerbeteiligung	Einstimmige Zustimmung
15.03.01		Umweltdeputation	Bericht der Verwaltung (WFA- Vorlage)	Kenntnisnahme
26.04.01	15/365	Baudeputation	Vorlage: V+E- Plan 17, TOB + öffentl. Auslegung	Einstimmige Zustimmung und Weiterleitung an Senat
29.05.01		Senat	Vorlage: V+E-Plan 17	Weiterleitung an Bürgerschaft
05.06.01		Beirat Horn- Lehe	Sitzung im Park; Begehung des Erweiterungsgeländes	mdl. Zustimmung, kein Beschluss
14.06.01	048/01-L/S	WFA	Vorlage: Botanika im Park	Einstimmige Zustimmung: Mittelbewilligung für Bau (27 Mio. DM), pre-opening (2,93 Mio. DM), Rest Altprojekt (6,29 Mio. DM), Vorfinanzierung BfN (5 Mio. DM)
14.06.01	15/419	Baudeputation	Vorlage: Botanika im Park (Vorlage WFA)	Kenntnisnahme
19.06.01		Bürgerschaft	V+E-Plan 17: Beschluss	beschlossen
12.10.01		Umweltdeputation	Vorlage: RHOPAG- Gründung	einstimmig
15.11.01	15/91 (S)	Haushalts- und Finanzausschuss	Vorlage: RHOPAG- Gründung	einstimmig
06.12.01	15/529	Baudeputation	V+E-Plan 17, Wechsel des Vorhabenträgers	einstimmig
18.12.01		Senat	V+E-Plan 17, Wechsel des Vorhabenträgers	beschlossen
14.03.02		Umweltdeputation	Sachstandsbericht Café	Kenntnisnahme
24.04.03		Beirat Horn- Lehe	Sachstandsbericht	
29.01.04		Beirat Horn- Lehe	Sachstandsbericht	
25.03.04		Umweltdeputation	Bericht der Verw. U.a. Vertrag RHOPAG/SBUV	Kenntnisnahme
22.04.04		Umweltdeputation	Ergänzungsbericht d.V. Aufsicht über die RHOPAG	Kenntnisnahme
30.09.04		Umweltdeputation	Bericht d.V. Botanika Erfahrungsbericht Herbst 2004	Kenntnisnahme

